**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

**Band:** 1 (1892)

Heft: 9

**Artikel:** La réclame. Partie II [fin]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-521696

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wärme, warme Stuben der Winter. Der Eine wird warme, warme Studen der Winder. Det Line Winder Heizung, der Andere weniger bedürfen, das muss sich eben ausgleichen. In allen im letzten Jahrzehnt gebauten grossen Häusern versteht sich die Erwärmung des Zimmers von selbst; diejenigen Häuser, die noch keine Dampf-, Luft-, jenigen Häuser, die noch keine Dampf-, Luft-Wasserheizung haben, müssen eben in den saurer Apfel beissen, unentgeltlich die Zimmer zu heizen. Wer, wie ich, sich in einem ungeheizten (ungelüfteten!) Gastzimmer tödtliche Krankheit holte, wird

dies besonders "warm" wünschen."

Die Heizungsfrage wiederlegen wir mit einem Beispiele, das sich nur zu häufig wiederholt: Es bestellt Jemand im Herbst oder Frühling (mitten im Winter versteht sich die Heizung von selbst) ein Zimmer ohne Angabe, ob geheizt oder nicht, der Hotelier kommt dem Gaste in guter Absicht zuvor und lässt das Zimmer heizen. Beim Eintritt ins warme Zimmer schlägt der Gast die Hände überm Kopf zusammen: «Ach Gott ich kann in einem geheizten Zimmer nicht schlafen, habe auch nicht befohlen, dass geheizt werden soll», reisst die Fenster auf und sowie Niemand mehr ausser ihm im Zimmer ist, schliesst er behende Fenster und Thüren, um die «an-genehme» Wärme nicht entwischen zu lassen. Der Hotelier hingegen ist der Ge-

Die Heizungssysteme sind ebenso verschieden, wie die Bedürfnisse und Wünsche des Gastes. Besteht Dampf- oder Warmwasserheizung, so ist diese dem Einen zu geräuschvoll, ist Luftheizung, so ist sie dem Andern zu trocken, besteht ein Ofen, so ist das Holz zu theuer oder man hätte lieber ein «Cheminée» und so fort.

Der Gast kann keine Leistung gratis verlangen, welche den Wirth sein Geld kostet, sollten aber viele solcher kostspieligen Wünsche und Bedürfnisse auf einem Posten, z. B. als Logisgeld bezahlt werden, so ergäbe sich daraus eine Ungerechtigkeit, da dann der Bedürfniss- und Anspruchslose, der nur ein gutes Bett will, für den Anspruchs-vollen und Bequemen bezahlen müsste. Der Artikel sagt weiter:

Der Artikel sagt Weiter:
"Frische Luft zu athmen, welch' seltener Genuss ist dies für einen Städter! Es ist dankbarst anzuerkennen, dass in den Gasthäusern das Möglichste gethan wird, um die Luft rein zu erhalten. Lichthöfe mit tropischen Gewächsen, Blumen und Pflanzen der der Urennen Vertiletigerwenightungen, aller auf den Treppen, Ventilationsvorrichtungen aller Art sind dazu erdacht und durch ihre Vervoll-kommunung kann sich jeder Techniker verdient machen. Zu wenig werden die kleinen Fensterventilatoren meines Erachtens nach angebracht, und selten ist das Oeffnen einer einzelnen Fensterscheibe möglich. das Oeffinen einer einzeinen Fenstersenene möglich. Von Doppelthüren und Doppelfenstern gegen Kälte, Wärme, Staub und Lärm, von Platz sparenden Wandschränken und Wandhenkeln für Hut und Stock, von Kleiderhaken ausserhalb der Thür, von leeren Tintenfässern und fehlenden Löschblättern, von festen Prozenten bei längerem Aufenthalte, von Pensionssten und manchem Anderen mögliche ich noch Prozenten bei längerem Aufenthalte, von Pensionsgästen und manchem Anderen möchte ich noch sprechen aber — ich befürchte allzu langweilig zu werden. Nur des Wirthstisches möchte ich noch gedenken. Wie wär's, wenn der nächste Gastwirthstag zum Beschluss erhöbe, dass an sämmtlichen Wirthstischen für diejenigen, die später als 10 Minuten nach der festgesetzten Zeit an der table d'höte erscheinen, nicht nachservirt wird? Es ist für die Bedienung wie für die pünktlichen Gäste die Verzögerung wirklich unausstehlich, und die die Verzögerung wirklich unausstehlich, und die table d'höte-Stunde wird dadurch endlos ausgedehnt. Ueberhaupt theilen wohl viele Leute mit mir den dass die Tischzeit durch schnelleres Serviren

etc. Abkürzung efführe." Wenn in dem ganzen Artikel des Herrn E. v. Kade für die Hoteliers *eine* verlockende Idee vorhanden, so ist es diejenige bezügl.
der «table d'hotel». Niemand würde die
Realisirung des Gedankens des Verfassers
sehnlicher herbeiwünschen als gerade der Hotelier selbst, aber leider ist und bleibt frommer Wunsch, denn es gehört ja bei ge-wissen Leuten gerade zum guten Ton, zu spät zu Tische zu kommen, um sich eher bemerkbar machen zu können und um die «Bequemlichkeit» voll und ganz auszunützen. abgesehen davon, dass in Hotels, in denen Geschäftsreisende verkehren überhaupt nicht auf Pünktlichkeit der Letztern gezählt wer-

den kann.

Der Verfasser geht dann noch auf die moyen de projection; il est vrai que dans Trinkgeldfrage über, wir müssen aber offen ee cas le «Chocolat Suchard» ou les «Pasgestehen, dass wir keine Lust verspüren, dieser Seeschlange auf den Schwanz zu treten, dieser Seeschlange auf den Schwanz zu treten dieser aus Furcht vor der «Unendlichkeit».

# La réclame.

Nous aurions presque oublié un produit principal, c'est-à-dire «les albums de luxe» «d'une grand portée» qu'on ne «donne» pas il est vrai, mais qui sont exposés dans les hôtels et sur les bateaux à vapeur et que l'on peut examiner «gratuitement». qu'un jour un tel ouvrage de luxe tomba entre les mains d'un hôtelier sur le bateau à vapeur «Ville de Lucerne» du lac des Quatre-Cantons, nous l'entendimes s'écrier: Mon «cher» livre!

Il faut malheureusement que nous abrégions notre commantaire; car nous avons à peine nommé qu'un peu plus que la moitié des «moyens de réclame» et nous aimerions finir ce chapitre aujourd'hui, puisque nous avons les «manières d'opérér» in-petto pour le prochain numéro. — Continuons. — «L'af-fiche du théatre» est aussi fait pour l'intéret de l'industrie des hôtels; elle paraît, il est vrai, en marge dorée, mais non pas au moyen de cet or que les hôtels payent pour leurs annonces. Les «Catalogues illustrés de royages», et les «Catalogues pour les galeries de tableaux», les «Guides à travers les châteaux princiers», les «Cartes de voyages» et les «Guides à travers les expositions». tous participent en second lieu à l'exploitation de l'industrie des hôtels, quand ils ont «empoché» en premier lieu.

Maintenant il y aurait encore les «listes d'abonnés au téléphone», les «placards d'adresses à détacher», les «appareils pour papier de closet», les «cornets à réclame», dont les derniers doivent leur existence à la générosité des restaurateurs des gares. «replis des billets de voyages circulaires», le dos des «coupons d'hôtels» et des «billets d'entrée» etc. ont trouvé de même leur «utili-

sation».

Les «colonnes à montre météorologique accompagnées d'un appareil à annonces tour nant, appartiennent déjà au domaine de moyens de la réclame ingénieuse, ainsi que les «pavillons d'annonces tournants», les distributeurs automatiques» et les «projections électrique de vue dissolvantes», toutes sortes de réclames quimpromettent et qui «engloutissent» beaucoup, contre quoi la petite *«tables-réclames»* placée dans un coin et renfermant également des annonces sous une glace fait un effet très modeste. On nous a assuré que si l'on versait par mégard du liquide sur la petite «table-réclames», les annonces ne seraient aucunement endommagées et nous le croyons volontiers, car les annonces dans cette table ont en esset toujours l'air assez «sec».

Des voitures, des toits de maisons, des

maisons entières, des clôtures de constructions neuves, des blocs de rochers: tout, excepté le ballon de monsieur Spelterini, se

range au service de la réclame.

Tous ces movens de réclame. leur attribue beaucoup ou peu de valeur, et quoi qu'il en soit même vrai, qu'une tête inventive, ait loué une grand salle à Nice, tout simplement pour afficher des réclames, même celui-ci doit reculer devant une entreprise qui parsème sa bénédiction de «l'autre côté du Rhin», savoir que cette entreprise offre des insertions à 26,000,000, je dis et écris à vingt-cinq millions de fois, réparties sur 10 différents journaux anglais moyennant la bagatelle de 275 Frs. la ligne. Profitez en, ou la «fortune» vous échappe. «Les bureaux de voyages» sont des institutions de réclame de date nouvelle qui demandent aux hôtels pour leurs sociétaires comptant par «beaucoup de milliers» et appartenant tons aux «plus hauts rangs», un rabais de 10 à 15 % sur les comptes. Cette specialité des «vampires» est «digne» de ce que nous l'examinions de près dans un article spécial.

Le raffinement prospère aujourd'hui dans les affaires de réclame à un tel degré que nous contemplons chaque soir la lune — si elle est visible — pour voir si elle n'a pas été orné d'une réclame quelconque à

Les hôteliers sont des gens dignes d'en-

vie; nous, journalistes, il nous faut payer cher notre «papier à écrire», mais aux hôteliers, on en envoie «gratis» et «franco», rendu à domicile, autant qu'ils en veulent. Il est vrai qu'une partie de chaque feuille est imprimée et couverte d'annonces d'hé-tels et autres établissements pour la baga-telle d'environ 10 fr. par mètre carré, par-don, nous voulions dire par centimètre. Les «formulaires de notes» parés d'an-nonces et les «menus» chromolithographiques en forme et grandeur à discrétion et au choix, appartiennent aussi à cette catégorie des «donnations aimables» destinées aux hôtels.

# 225

### Allgemeines.



(Eingesandt.) Die Gesellschaft für Luzern. Handel und Industrie in Luzern hat mit Unterstützung der städtischen Behörden, der Verwaltungen der an diesem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt und Fremden-platz einmündenden Eisenbahnlinien, der Daupfschifffahrt-Gesellschaft des Vierwaldstätter- und Zugersees, der Bergbahnen der Centralschweiz, der hiesigen Bankinstitute und Verkehrsinteressenten der Central-schweiz ein Offizielles Verkehrsbureau errichtet, welches Anfangs Mai, mit dem Beginne der Saison, eröffnet wurde und das ganze Jahr hindurch in Thätigkeit sein wird.

Das Bureau hat die Bestimmung, sich speziell in den Dienst der Touristen und Reisewelt zu stellen, welche hier so zahreich aus allen Zonen zusammen-strömt und bezweckt durch zuverlässige Auskunftsertheilung über die Institutionen der Stadt und deren Schenswirdigkeiten, Excursionen am Vierwaldstätter-see und der Centralschweiz, Dampfer- und Eisenbahn-verbindungen, Unterkunft in Hotels und Pensionen, Niederlassungs- und Steuerverhältnisse etc. den Be-suchern unserer an Naturschönheiten so gesegneten Gegend ein nützlicher Berather zu werden.

Das Bureau stellt sich auf einen durchaus ge-

meinnützigen Boden, indem die Auskünfte unent-geltlich geschehen, in der ausdrücklichen Absicht, den Besuchern unserer Gegend das Reisen zu erleichtern und den Aufenthalt angenehmer zu gestalten. Briefliche Anfragen werden ebenfalls prompt und

gratis beantwortet.
Pilatusbahn. Wegen erneuten Schneefalls wurde die Betriebseröffnung vom 1. auf den 8. Mai ver-

Bürgenstockbahn. Die Betriebseröffnung ist am 1. Mai erfolgt.

1. Mai erroigt.

Vitznau. Das hübsch gelegene "Hotel und
Pension Pfyffer" in hier ist dieser Tage käuflich
an den vortheilhaft bekannten Eigenthümer des Rigifirst-Hotels auf Rigi, Hrn. A. Bon von Ragaz in

nrst-Hotels auf Algi, Irin. A. Don von Aagaz in Luzern, übergegangen.

Tessin. Der Fremdenplatz Locarno scheint die gegenwärtige Salson zu den besten zu zählen. Die Hotels sind überfüllt. Das Grand Hotel der

Gebr. Balli muss Fremde abweisen.

Lugano. Am 29. April kan mit dem Blitzzug der Fürst Ferdinand von Bulgarien hier an. Er stieg im Hotel du Parc ab, wo seine Mutter, die Prinzessin Clementine sich aufhält.

Noch nie waren um diese Jahreszeit so viele Fremde hier, wie dieses Jahr. Zürich. (Mittheilung.) Im vergangenen Monat April sind in den Gasthöfen der Stadt Zürich 11,492 Fremde abgestiegen (1891: 11,296).

Zug. Das Kurhaus Schönfels am Zugerbeig,

Zug. Das Kurnaus Schonfels am Zugerberg, von Herrn H. Widmer letztes Jahr käuflich erworben, wird mit 15. Mai eröffnet. Gais. Herr Johann Kern-Müller hat mit 1. Mai das käuflich erworbene Gasthaus zum "Gäbris" über-

Genf. Hotel Richemond ist durch Ankauf eines Nebenhauses bedeutend vergrössert worden und zählt ietzt 60 Zimmer mit allem möglichen Comfort, Auf-

jetzt 60 Zimmer mit allem möglichen Comfort, Aufzug, elektrische Beleuchtung etc.
Aarberg. Der Gasthof zum "Falken" ist durch Kauf an Herrn Samuel Brauen übergegangen.
Baden (Aargau.) Die diesjährige Kur-Saison hat mit dem 1. Mai begonnen. An diesem Tage nahmen die Konzerte der Kurkapelle ihren Anfang.
— Das Badhotel zum "Schweizerhof" in Baden ist von seinem bisherigen Besitzer, Hrn. Häfeli-Wohler, au Hrn. Arni-Boss von Bibern, Solothurn, um die Summe von 145,000 Fr. verkauft worden.
Interlaken. Das «Grand Hötel Beau-Rivage» ist eröffnet. Die Eröffnung des Hotel du Nord erfolet.

eröffnet. Die Eröffnung des Hotel du Nord erfolgt am 10. Mai.

Drahtseilbahn Thunersee - Beatenberg. Dem Vernehmen nach soll die Betriebseröffnung Sonntag

#### Schwarze Tafel.

Friedrich Wilhelm Kern, 19 Jahre alt, gebürtig aus Kandel (bayr. Pfalz) wurde durch Vermittlung des Cen-tralbureau am 7. April ins Inselhotel nach Konstanz als Saalkelner engagirt, mit Eintritt auf 1. Mai. Am 3. Mai benachrichtigte F. W. Kern das Centralbureau, (ohne irgendwelche Entschuldigung) dass er anderweitig Stelle angenommen habe. Wir warnen hiemit sämmtliche Ver-einsmitglieder vor der betr. Person. Der Bureauchef.